

Förderung von Mitbestimmung und Verantwortungsbewusstsein

Gemeinsam mitgestalten – gemeinsam Verantwortung übernehmen

Unsere Schule ist ein Ort, an dem Kinder **gemeinsam lernen und gemeinsam wachsen**. Dazu gehört für uns, dass Kinder ihre Meinung einbringen, Entscheidungen mitgestalten und Verantwortung übernehmen.

Mitbestimmung bedeutet: Die Stimme jedes Kindes zählt.

Kinder erleben Demokratie im Schulalltag und erfahren, dass ihre Ideen etwas bewirken können.

Unsere Ziele und Grundsätze

- **Mitreden und mitgestalten:** Kinder bringen ihre Ideen, Wünsche und Themen ein und können etwas bewegen.
- **Eigene Meinung entwickeln:** Kinder lernen, unterschiedliche Sichtweisen kennenzulernen, nachzudenken und einen eigenen Standpunkt zu finden. Sie erfahren, dass ihre Meinung zählt.
- **Zuhören und respektieren:** Unterschiedliche Meinungen, Gefühle und Grenzen werden ernst genommen und respektiert.
- **Gemeinsam entscheiden:** Entscheidungen werden gemeinsam getroffen und unterschiedliche Interessen berücksichtigt.
- **Verantwortung übernehmen:** Wer mitbestimmt, übernimmt auch Verantwortung für das eigene Handeln und die Gemeinschaft.
- **Aktuelle Themen aufgreifen:** Themen aus dem Schulalltag und der Gesellschaft finden Raum.
- **Selbstständig handeln:** Kinder erfahren, dass sie ihr Umfeld aktiv mitgestalten und etwas bewirken können.

So leben wir Mitbestimmung

Klassensprecherwahl, Klassenrat, Klassensprecherversammlung, Schulziel und Schulversammlung, FreiDay, Verfassungsviertelstunde Die Ergebnisse und Entscheidungen werden im Schulalltag sichtbar gemacht und – wo sinnvoll – dokumentiert.

Klassensprecherwahl

1. Ziel

Demokratische Kultur: Alle Klassen wählen Klassensprecherinnen und Klassensprecher, um eine demokratische Kultur zu etablieren. **Soziale Entwicklung:** Förderung von Teamfähigkeit, Verantwortung und Konfliktlösung. **Stärkung der Gemeinschaft:** Die Klasse wird als Team wahrgenommen.

2. Ablauf:

Zeitplan: Einmal pro Schuljahr, zu Beginn des Schuljahres.

Aufgaben: Vorstellung der Aufgaben eines Klassensprechers.

- Vertretung der Interessen der Klasse gegenüber der Lehrkraft oder der Schulleitung.
- Organisation und Moderation von Klassenratssitzungen.
- Vermittlung bei Konflikten innerhalb der Klasse.
- Unterstützung bei Klassenprojekten oder -festen.

Kandidatur: Freiwillige Meldung der Schülerinnen und Schüler, die Interesse an der Position haben. Alternativ kann die Lehrkraft ermutigen, falls sich niemand meldet.

Wahlprozedere: Wahlprozedere erklären und durchführen. Geheime Abstimmung, bei der jedes Kind eine Stimme hat. Gewählt werden ein Klassensprecher und ein Stellvertreter.

Teilnehmer: Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse.

Wahlperiode: In der Regel ein Schuljahr, bei Bedarf (z. B. bei Konflikten) Neuwahlen.

3. Förderung und Weiterbildung der Klassensprecher

Workshops: Vermittlung von Kommunikations-, Moderations- und Konfliktlösungstechniken.

Feedback: Regelmäßige Reflexion der Aufgaben durch Gespräche mit der Lehrkraft.

Fazit

Das Klassensprechersystem in der Grundschule ist ein effektives Instrument, um demokratische Werte, Verantwortung und soziale Kompetenzen schon früh zu vermitteln. Durch die aktive Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die Klassengemeinschaft gefördert.

Klassenrat

Auch der **Klassenrat** ist ein effektives Mittel zur Förderung von Demokratie und sozialem Lernen in der Grundschule. Er bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung ihres Klassenlebens teilzunehmen und Verantwortung zu übernehmen.:

Durch die konsequente und strukturierte Umsetzung des Klassenrats können Grundschüler wichtige soziale Kompetenzen entwickeln und ein besseres Verständnis für demokratische Prozesse gewinnen.

1. Ziele des Klassenrats

- Förderung einer offenen Kommunikation.
- Gemeinsame Lösung von Problemen.
- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein und Teamarbeit.

2. Ablauf einer Klassenratssitzung

1. Begrüßung und Eröffnung der wöchentlichen Sitzung durch den Klassensprecher:

Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung.

2. Positive Runde und warme Dusche

3. Vorlesen des letzten Protokolls: Werden alle Beschlüsse eingehalten? Muss etwas noch einmal besprochen werden? (Diskussion – jeder darf seine Meinung sagen)

4. Besprechen der neuen Anliegen:

- Überprüfung „Kleines Wir“
- Welches Ziel der Woche nehmen wir uns vor?
- Jede/r kann Anliegen einbringen.
- Diskussion und Suche nach Lösungen.

➔ **Abstimmung:** Entscheidungen werden demokratisch getroffen.

5. Abschluss: Zusammenfassung der Ergebnisse und Planung von Maßnahmen.

3. Unterstützung durch die Lehrkraft

Die Lehrkraft begleitet den Prozess und hilft, wenn nötig, bei der Moderation oder Lösung von Konflikten, gibt den Kindern jedoch möglichst viel Eigenverantwortung.

1. Ziele

Die Klassensprecherversammlung soll den Kindern demokratische Prozesse näherbringen, ihre sozialen Kompetenzen fördern und ihnen ermöglichen, aktiv an der Gestaltung des Schullebens teilzunehmen. Sie dient als Austausch zwischen den Klassensprecherinnen und Klassensprechern und der Schulleitung sowie gemeinsame Planung von schulischen Aktivitäten. Diskussion und Lösung von klassenübergreifenden Themen und Problemen stehen ebenfalls auf der Tagesordnung.

2. Teilnehmer

Alle Klassensprecher und deren Stellvertreter, Vertrauenslehrerin, evtl. Schulleitung.

3. Ablauf einer Versammlung

1. **Begrüßung und Eröffnung zu der monatlich stattfindenden** Versammlung (Dauer ca. 45 min.): Begrüßung durch einen Klassensprecher*in
2. **Festlegung der Tagesordnungspunkte.**
3. **Berichtsrunde:** Jeder Klassensprecherin berichtet kurz über aktuelle Themen oder Anliegen aus seiner/ihrer Klasse.
4. **Themenbearbeitung:**
 - Diskussion wichtiger klassenübergreifender Themen, die durch die Klassensprecher vorab gesammelt wurden (z.B. Briefkasten, Gespräche im Klassenrat).
 - Entwicklung von Lösungsvorschlägen oder Maßnahmen.**→ Abstimmung:** Entscheidungen werden demokratisch getroffen.
5. **Abschluss:** Zusammenfassung der Ergebnisse und Planung von Maßnahmen, Festlegung von Verantwortlichkeiten, Festlegung des nächsten Termins, Moderation und Protokoll

Moderation: Rotierend unter den Klassensprechern oder durch die Verbindungslehrerin

Protokoll: Ein Schüler oder der Lehrer führt Protokoll, das anschließend allen Klassensprechern zugänglich gemacht wird.

4. Themen und Inhalte

Organisatorisches: Pausenregelungen, Hausordnung, Veranstaltungen.

Soziales Miteinander: Konflikte, Mobbingprävention, Klassenklima.

Ideen und Vorschläge: Verbesserungsvorschläge für den Schulalltag, Projekte, Workshops. Diese werden dann gegeben falls in der Schulversammlung aufgegriffen.

Schulziel und Schulversammlung

1. Ziel:

Wir wollen eine informierte, engagierte und unterstützende Schulgemeinschaft schaffen.

2. Ablauf:

- Regelmäßige Versammlungen in der Aula oder auf dem Schulhof.
- Präsentation von Projekten, Ehrungen und wichtigen Informationen.
- Offene Fragerunden, bei denen Schülerinnen und Schüler ihre Anliegen vorbringen können.

3. Inhalte

Information und Kommunikation:

- **Wichtige Ankündigungen:** Informationen zu schulischen Veranstaltungen, wichtigen Terminen, evtl. Beschlüsse oder Ähnliches aus den Klassensprecher Versammlungen
- **Regeln und Verhaltensweisen:** Besprechung von Schulregeln, Verhaltenskodex und Erwartungen an die Schüler.
- **Neuerungen:** Einführung neuer Programme, Projekte oder Initiativen.

Feiern und Anerkennungen:

- **Auszeichnungen:** Ehrungen von Schülern oder Lehrern für herausragende Leistungen, sei es akademisch, sportlich oder sozial.
- **Feiern:** Feierlichkeiten zu besonderen Anlässen, wie Geburtstage oder bedeutender Ereignisse.

Gemeinschaftsbildung:

- **Willkommensveranstaltungen:** Begrüßung neuer Schüler und Lehrer.
- **Abschiedsfeiern:** Verabschiedung von 4. Klässlern oder scheidenden Lehrkräften.

Schulpolitik und Verwaltung:

- **Diskussionen:** Erörterung wichtiger Themen, die die Schulgemeinschaft betreffen, und Einbeziehung der Schüler in Entscheidungsprozesse.

Besondere Anlässe:

- **Kulturelle Veranstaltungen:** Durchführung von kulturellen oder künstlerischen Darbietungen durch Schüler oder Gäste.
- **Sportliche Veranstaltungen:** Besprechung und Förderung sportlicher Aktivitäten und Wettkämpfe.

Diese Gründe zeigen, dass Schulversammlungen eine zentrale Rolle im Schulleben spielen.

4. Umsetzung:

➤ Auswahl des Schulziels:

Einmal im Jahr wählt jede Klasse ein neues gemeinsames Schulziel aus den Bereichen Sozialverhalten, Umwelt oder Gesundheit aus.

Die Präsentation des Ziels findet in der Aula statt. Vor der Präsentation wird das Schullied gesungen. Das Ziel wird regelmäßig klassenintern reflektiert.

➤ Urkundenverleihung: Am Ende jeder Schulversammlung wird die „Wir-Urkunde“ verliehen. (Exkurs: Beim ersten Schulziel im Schuljahr wird „Das kleine Wir“ vorgestellt und dient gleichzeitig als erstes Schulziel.) Schüler können im Laufe der Zeit Vorschläge in einen Briefkasten einwerfen, wer oder welche Klasse die Urkunde verdient hat. Besondere Verdienste im sozialen Bereich werden dabei gewürdigt. Pro Schulversammlung werden 1 oder 2 „Wir-Urkunden“ verliehen.

➤ Meldungen und Diskussionen:

Nach den Präsentationen können Schüler Meldungen besprechen, die die gesamte Schulfamilie betreffen.

➤ Besondere Schulversammlungen:

Ein paarmal im Schuljahr finden gesonderte Schulversammlungen statt (Einschulung; Ehrungen; Verabschiedung der 4. Klasse; Siegerehrung Malwettbewerb; Lesewettbewerb). Bei den 3 ersten präsentiert jede Klasse eine Aktion, die sie im Unterricht einstudiert hat. Präsentationsformen können sein: Plakatpräsentation, Lied, Tanz, Theaterstück, Bilder, Akrobatik, Instrumente, Spezielle Talente, Gedichte. Dieser Teil der Versammlung ist öffentlich. Eltern sind willkommen.

„Frei-Day“

Gemeinsam lernen – gemeinsam gestalten

Der FreiDay ist eine feste Form unserer Mitbestimmung und ein Bestandteil unseres Schulalltags. Er gibt den Kindern Raum, eigene Interessen zu entdecken, selbstständig zu lernen und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Die Kinder arbeiten an lebensnahen Projekten, setzen sich mit Fragen einer nachhaltigen Zukunft auseinander und erfahren, dass ihre Ideen und ihr Handeln etwas bewirken können. Sie übernehmen Verantwortung, arbeiten im Team und gestalten ihren Lernweg zunehmend selbst.

Die Lehrkräfte begleiten die Kinder, geben Impulse und unterstützen, wenn Hilfe gebraucht wird. Die Kinder machen ihre Ergebnisse sichtbar, tauschen Erfahrungen aus und reflektieren ihren Lernprozess.

Der FreiDay im Jahresverlauf

Der FreiDay findet **einmal wöchentlich für drei Unterrichtsstunden klassenübergreifend** statt.

Einführung

Zu Beginn des Schuljahres werden die Kinder, insbesondere die Erstklässler, an das selbstständige und projektorientierte Arbeiten herangeführt:

- Film „Malala – The World's Largest Lesson“
- Schulhausrallye
- Projektlernen lernen:
Ideen entwickeln, gemeinsam arbeiten und Projekte dokumentieren

Den Start der gemeinsamen Projektphase bildet der gemeinsame **Kick-off Day**.

Erste Projektphase

Die Kinder arbeiten an selbstgewählten Projekten zu den **17 Zielen für nachhaltige**

Entwicklung.

Die Erstklässler arbeiten bis Weihnachten zunächst im Klassenverband an einem eigenen Projekt und lernen dabei die Grundlagen der Projektarbeit und Dokumentation kennen.

Zweite Projektphase

Die Projektarbeit wird wieder aufgenommen. Die Kinder führen ihre Projekte weiter, vertiefen ihre Themen oder entwickeln neue Ideen.

Das Forum

Das Forum bildet den gemeinsamen Auftakt des FreiDays und wird von Schülerinnen und Schülern moderiert. Gemeinsam starten wir mit dem FreiDay-Rap, teilen und wertschätzen Erfolge, Erfahrungen und Nachrichten und begrüßen außerschulische Partner. Fertiggestellte Projekte werden vorgestellt und wichtige Informationen weitergegeben. Anschließend gehen die Kinder in ihre Projektgruppen und starten mit der Arbeit. An der Infotafel machen die Gruppen sichtbar, wo sie arbeiten.

So wird der FreiDay zu einem festen Raum für **Mitbestimmung, selbstständiges Lernen und gemeinsames Handeln.**

Ich habe eine Idee.

Ich kann etwas bewegen.

Ich kann etwas bewirken.